

# Bürger für Bürger Esens, BfB

Arno Nerschbach

Fraukeweg 10, 26427 Esens

Tel.: 04971 500 13, e-mail: amn.hf@gmx.de

Bürger für Bürger Esens, BfB; Fraukeweg 10, 26427 Esens

Herrn Bürgermeister Wilbers  
Herrn Stadtdirektor Hinrichs  
Am Markt 2-4

26427 Esens

Samtgemeinde Esens (Ostfr.)  
Eing. 17. Dez. 2014  
1 ..... Anl. ....

Esens, 18. Dezember 2014

Antrag auf Einrichtung eines Ausschusses für soziale Angelegenheiten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Stadtdirektor,

die Stadt Esens ist die größte Mitgliedsgemeinde in der Samtgemeinde Esens. In den genannten Feldern fallen hier Themen an, die in ihrer Quantität das erreichen, was in den anderen sechs Mitgliedsgemeinden zusammen besteht. Unsere Anregung in der konstituierenden Sitzung des Stadtrates am 07. November 2011, weitere Ausschüsse zu bilden, wurde mit der Begründung abgelehnt, alle Themen in den bisherigen Ausschüssen bearbeiten zu können. Nach drei Jahren Ratsarbeit hat sich das u. E. nicht bewahrheitet. Daher beantrage ich die Bildung eines Ausschusses für soziale Angelegenheiten mit den Themenschwerpunkten Familien, Jugend, Senioren, Kultur und Integration.

Begründung in der Anlage

Mit freundlichen Grüßen

Arno Nerschbach

Mitglied im Rat der Stadt Esens

Anlage zum Antrag vom 18. Dezember 2014 auf Bildung eines Ausschusses für soziale Angelegenheiten im Rat der Stadt Esens.

### **Antragsbegründung**

Unter sozialen Angelegenheiten verstehen wir alle unsere Gemeinde betreffenden gesellschaftlichen, gemeinnützigen und wohltätigen Angelegenheiten. Diesbezüglich sind die Aufgaben fast ausnahmslos in der Hand der Samtgemeinde. In den Gremien der Stadt und in der Öffentlichkeit fehlt vollends die Diskussion über entsprechende Themen. Im entsprechenden Ausschuss der Samtgemeinde sind acht Mitglieder, die gleichzeitig im Rat der Stadt tätig sind. Trotzdem gehen die Informationen nicht in die Esenser Ratsarbeit ein und damit nicht nur an elf Esenser Ratsmitgliedern sondern auch an den Esenser Bürgerinnen und Bürgern vorbei.

### **Jugend:**

In der Stadt Esens gibt es so viel Jugendliche wie in den anderen Mitgliedsgemeinden zusammen. Eine Vertretung dieser Jugendlichen erfolgt durch das Jugendparlament der Samtgemeinde und seit kurzer Zeit durch Beiräte in den städtischen Ausschüssen. Berichte des Jugendparlamentes gibt es nur auf der Ebene der Samtgemeinde. Eine sinn- und wirkungsvolle Teilhabe an aktuellen Entscheidungsprozessen in der Stadt ist weder im Jugendparlament noch in den bestehenden Ausschüssen gegeben. Die unterschiedliche zeitliche Folge und die nur wenigen, jugendspezifischen Tagesordnungspunkte der bestehenden Ausschüsse fördert nicht das notwendige Interesse an einer politischen Arbeit unserer potentiellen Ratsnachfolger. Die daraus resultierende Motivation zur politischen Bildung der Jugendlichen ist ungenügend.

### **Senioren:**

Wie schon bei den Jugendlichen verhält es sich zahlenmäßig ähnlich bei den Senioren. Genauso viele Senioren leben in der Stadt Esens wie in den übrigen Mitgliedsgemeinden zusammen. Im Unterschied zur wenigstens in Teilen bestehenden Vertretung der Jugendlichen, wie oben beschrieben, gibt es in den Stadtgremien gar keine Vertretung für Senioren. Berichte gibt es nur auf Samtgemeindeebene durch den dort mehr oder weniger existenten Seniorenrat. Aktivitäten durch oder mit Senioren ergeben sich ausschließlich durch private Initiativen, die sich zumeist, dann aber lobenswert, in Einzelmaßnahmen erschöpfen.

Auch hier wird durch einen eigenen Ausschuss die Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen hergestellt und optimiert.

### Familien:

Seit einigen Jahren gibt es in Esens das Bündnis für Familien. Ab Beginn war der Koordinator des Bündnisses nicht ohne Grund ein vom Stadtrat benanntes Ratsmitglied. Seit kurzem hat sich das aus politischen Gründen geändert. Damit ist die direkte Verbindung zum Rat der Stadt gekappt und kommt in den Ratsgremien thematisch und neutral nicht mehr vor. Im Rahmen eines eigenen Ausschusses könnten hier auch zusätzlich Fragen der Gleichstellung, der Integration und der Asylproblematik Eingang finden.

### Kultur:

Das vielfältige Gebiet der Kultur benötigt ebenfalls einen Platz in einem eigenen Ausschuss. Esens KULTUREll, die Museen, die Esenser Vereine und Gruppierungen etc. benötigen ein eigenes Sprachrohr in der Stadt.

Diese Aufstellung erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Es soll jedoch deutlich werden, dass in der Stadt ein Instrument geschaffen werden muss, alle Bereiche der sozialen Belange zusammen zu führen. Keine der genannten und nicht genannten Institutionen kann ohne die jeweils andere auskommen. Jeder kann vom anderen lernen und alle können sich bei entsprechender Motivation und Zielsetzung untereinander befruchten.

Den immer größer werdenden Aufgaben bezüglich des Zusammenlebens in einer sich verändernden Gesellschaft müssen wir eine erhöhte Priorität einräumen als bisher.

Ich bitte um Zustimmung.